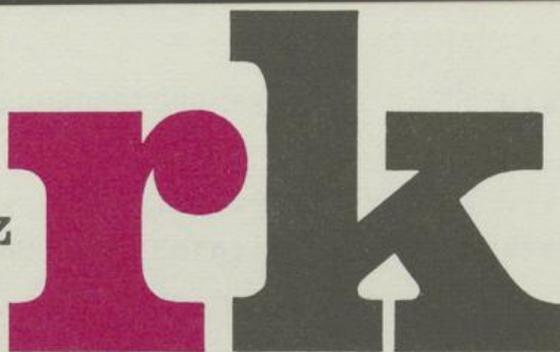


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 28. November 1980

Blatt 3363

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(violett)

Bürgerdienststellen im Dienst der Erdbebenhilfe

Kommunal:  
(rosa)

AKH: Neuer Haustechnik-Chef  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Kinderpsychiater tagen im Rathaus  
Gersthofen Platzl: Nun kann Neugestaltung beginnen  
Drogenexperten forderten mehr Mithilfe

Politik:  
(rosa)

FPö: U-Bahn-Planung verfehlt  
FPö: Für begleitende Kontrolle beim Wohnhausbau

Lokal:  
(orange)

Ein Jubiläum einmal anders  
Nachzüglertermine für Polioimpfung

Wirtschaft:  
(blau)

Symposium Planungsgemeinschaft Ost

Nur

über FS: 28.11. Mautnerschlössl: Acrylmalereien  
Schneefall in Wien - keine Verkehrsbehinderung  
Gratz über Wiens internationale Position  
Rampe Handelskai-Lassallestraße fertig  
7. Schultheaterfestival beginnt Montag  
Krampusparty in der Mautnervilla  
Beatles Revival Band beim Ferienclub  
Strickwaren für Erdbebenopfer

.....  
Bereits am 27. November 1980 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Bürgerdienststellen im Dienst der Erdbebenhilfe

=++++

12 Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Auch der Bürgerdienst der Stadt Wien stellt sich in den Dienst der Erdbebenhilfe für Italien. Die Bebenopfer in Italien benötigen dringend verschiedene Gegenstände des täglichen Gebrauchs, vor allem Bettwäsche, Bett- und Wolldecken und Pölster. Diese Gegenstände werden vom Roten Kreuz in der Zentrale am Hundsturm gesammelt. Um nun dem Roten Kreuz beim Einsammeln zu helfen und hilfswilligen Wienern lange Wege zu ersparen, stellt sich der Bürgerdienst der Stadt Wien für die Sammelaktion zur Verfügung. Alle Wiener, die auf diese Art und Weise helfen wollen, können also Bettzeug und Kleidung zur nächsten Bürgerdienststelle der Stadt Wien bringen, die dann den Weitertransport zum Roten Kreuz übernimmt. Folgende Bürgerdienststellen stehen für die Aktion zur Verfügung:

Rathaus, Schmidthalle, Tel. 43 89 89, Außenstelle Favoriten (4, 5,10). 10, Laxenburger Straße 43-45, Tel. 64 42 41

Außenstelle Simmering (3,11) 11, Enkplatz 2, Tel. 74 52 34, Außenstelle Hietzing (13,14) 13, Hietzinger Kai 1, Tel. 82 24 92

Außenstelle Rudolfsheim-Fünfhaus (6,7,15) 15, Gaspasse 8-10, Tel. 83 11 48

Außenstelle Ottakring (8,16,17), 16, Richard Wagner-Platz 19, Tel. 92 53 77

Außenstelle Währing (9,18,19), 18, Martinstraße 100, Tel. 34 13 39

Außenstelle Floridsdorf (20,21), 21. Am Spitz 1, Tel. 38 34 92

Außenstelle Donaustadt (2,22), 22. Schrödingerplatz 1, Tel. 23 85 65

Außenstelle Liesing (12,23), 23. Perchtoldsdorfer Straße 2, Tel. 86 35 40

Die Stadtinformation im Rathaus ist Montag bis Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 18 Uhr, Donnerstag von 7.30 bis 19 Uhr geöffnet. Die neun Außenstellen sind Montag bis Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 7.30 bis 19 Uhr besetzt. (Schluß)  
gab/bs

AKH: Neuer Haustechnik-Chef

=++++

2 #Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Der Aufsichtsrat der Allgemeines Krankenhaus Wien, Planungs- und Errichtungs-Aktiengesellschaft bestellte Donnerstag abend Dipl.-Ing. Dr. Peter Thomas RUGGENTHALER zum Vorstandsmitglied der AKPE für den Bereich Haustechnik und Medizintechnik.#

Dr. Ruggenthaler wurde 1938 in Villach geboren und studierte von 1956 bis 1963 an der Technischen Universität Maschinenbau, Wahlplan Betriebstechnik. Nach Abschluß des Studiums trat er 1963 in die damalige Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, die nachmalige Wienerberger Baustoffindustrie AG ein. 1972 wurde er an der TU Wien zum Doktor techn. promoviert. Bis 1973 leitete er das Entwicklungslabor der thermischen und energetischen Betriebskontrolle. Dabei war er hauptverantwortlich für Großinvestitionen vor allem auf den Sektoren Heizung, Lüftung und Förderung. Von 1973 bis 1976 war er für die Entwicklung, Konstruktion und Inbetriebnahme eines neuen Produktionszweiges auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung verantwortlich. 1974 legte Dr. Ruggenthaler die Ziviltechnikerprüfung ab. Seit 1976 war er Geschäftsführer der Fertigteilbau Wien Ges. m.b.H.

Die Stadt Wien hat vor kurzem Univ.-Prof. Prim. Dr. Wolfgang ENENKEL, Leiter der IV. Medizinischen Abteilung mit Kardiologie im Krankenhaus der Stadt Wien - Lainz, als Mitglied des Aufsichtsrates der AKPE nominiert. (Schluß) AKPE/gg

NNNN

Festgäste kommen aus dem Behinderten-Jugendheim Hinterbrühl  
utl.: Ein Jubiläum einmal anders

=++++

3 Wien, 28.11. (RK-LOKAL) Aus dem Behinderten-Jugendheim  
Hinterbrühl kommen die Gäste einer Jubiläumsfeier der  
Wigast-Gaststättenbetriebsgesellschaft. Im Pizzaparadies in der  
Wiener Stadthalle wird am 2. Dezember die millionste Pizza seit der  
Eröffnung des ersten der drei Restaurants dieses Typs hergestellt.  
Die Wigast lädt zu diesem Jubiläum hundert Kinder aus dem  
Behindertenheim Hinterbrühl ein, der Lions Club "Marc Aurel", der das  
Heim betreut, stellt die Autobusse zur Verfügung, und die Wiener  
Stadthalle rundet das Fest für die jungen Gäste durch eine Einladung  
zur Vorstellung von "Winnetou" ab. (Schluß) WABVG/sr

NNNN

## Nachzüglertermine für Polioimpfung

=++++

5      Wien, 28.11. (RK-LOKAL) Wer sich bisher noch nicht an der diesjährigen Polioschutzimpfaktion des Gesundheitsamtes der Stadt Wien beteiligt hat, kann dies noch nachholen. Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat angeordnet, daß die Freitag zu Ende gehende Impfaktion verlängert wird. Geimpft wird noch in der kommenden Woche, Dienstag, dem 2. Dezember, und Freitag, dem 5. Dezember, in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern in der Zeit von 9 bis 11 Uhr. Die Impfung ist kostenlos. (Schluß)   zi/gg

NNNN

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters: Stadtwerke 1981

=++++

6 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters am kommenden Dienstag, dem 2. Dezember, werden Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Heinz NITTEL über den Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für 1981 berichten. Der Wirtschaftsplan wird Dienstag vor der Pressekonferenz in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtsenats und des zuständigen Gemeinderatsausschusses behandelt.

Das Pressegespräch findet wie immer um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes (Rathaus - Eingang Lichtenfelsgasse) statt. (Schluß) sti/gg

RICHTIGSTELLUNG

=++++

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) In unserer Mittwoch-RK, Blatt 3352, "Neue Wohnform für Pensionistenheime" ist ein sinnstörender Fehler enthalten. Im ersten Absatz in der neunten Zeile von unten soll es richtig heißen .... "rund 100 Heimplätze ...." (nicht 1.000 Heimplätze). red/sr

NNNN

## Kinderpsychiater tagen im Rathaus

=++++

8 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Am zweiten Tag des wissenschaftlichen Symposiums im Wappensaal des Wiener Rathauses berichtete Univ.-Prof. Göllnitz aus Rostock (DDR) über seine Forschungsergebnisse. Prof. Göllnitz konnte mit seinen Mitarbeitern eine repräsentative Anzahl von Kindern langfristig beobachten und den Zusammenhang zwischen biologischen Risikofaktoren (Hirnschäden) und psychosozialer Umwelt untersuchen. Den Rostocker Wissenschaftlern gelang der Beweis, daß Hirnschäden in positiver psychosozialer Umgebung biologisch nachweisbar zurückgehen, während es bei gesunden Kindern in kontinuierlich ungünstigen Verhältnissen zu Entwicklungsrückständen kommt, die später nicht mehr aufholbar sind. Die Chancen von Kindern mit organisch bedingten Risikofaktoren hängen daher in hohem Maße von der psychosozialen Umgebung ab. Diese Erkenntnis unterstreicht daher den Bedarf nach sachkundiger Betreuung nicht nur des gefährdeten Kindes sondern auch seiner Familie.

Der Tübinger Wissenschaftler, Univ.-Prof. Lempp betonte übrigens am Vortag in seinen Ausführungen, daß in der heutigen Kleinfamilie der Mutter-Kind-Beziehung eine derart starke Bedeutung zukomme, daß eine Störung dieser Beziehung viel stärkere Auswirkungen habe als in früheren Zeiten, wo mehr emotionelle Ersatzbeziehungen zu anderen nahme Verwandten möglich waren. Prof. Lempp unterstrich auch, daß es nicht nur wichtig sei, zu untersuchen, warum ein Kind mit Schwierigkeiten nicht fertigwerden könne, sondern daß vor allem die positiven Kräfte mehr erforscht werden müßten, die viele Kinder befähigen, mit einer problematischen Umweltsituation sehr wohl fertigzuwerden. (Forts. mgl.) emw/gg

NNNN

Gersthofer Platzl: Nun kann Neugestaltung beginnen (1)

=++++

14 #Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die Entscheidung über die Neugestaltung des "Gersthofer Platzls" ist Donnerstag Nachmittag in einer Projektsbesprechung gefallen, an der neben den Stadträten Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER, Heinz NITTEL und Josef VELETA, Bezirksvorsteher Dkfm. Hans HEMMELMAYER und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rudolf JANECEK teilnahmen. Die wichtigsten Details: Verlegung der "Neuner"-Schleife nach Westen, Haltestelleninseln, Einbahnführungen, drei neue Verkehrslichtsignalanlagen und gesicherte Übergänge für die Fußgänger.#

- Die Schleife der Straßenbahnlinie "9" wird um den Häuserblock Wallrißstraße - Schöffelgasse - Herbeckstraße - Salierigasse geführt und damit vom Kreuzungsbereich bei der Gersthofer Straße abgerückt. Diese Gleise werden auch von der Linie "40" benützt werden. Um den Betrieb nicht zu beeinträchtigen, wurde ein "Überholgleis" in der Wallrißstraße eingeplant.
- Für den stadtauswärts führenden Straßenbahnverkehr wurden unter der Brücke über die Gentszgasse zwei Haltestelleninseln vorgesehen, und zwar je eine für die Linie "41" beziehungsweise die Linien "9" und "40". In Richtung stadtwärts wird es eine Haltestelle für die Linie "9" an der Simonygasse und dahinter eine Station für die Linien "40" und "41" geben. Dadurch können die Fußgänger künftig ungefährdet zu den Zügen gelangen.
- Für die Autobuslinie "10 A" wurde in Fahrtrichtung Hernals eine Haltestellenbucht konzipiert. In der Gegenrichtung wurde darauf verzichtet, um nicht Marktstände absiedeln zu müssen.
- Die Gersthofer Straße kann nun insgesamt vier voll funktionstüchtige Fahrspuren für den Individualverkehr aufnehmen.
- Die Spannweite der Brücke über die Gentszgasse wird von 28 auf 32 m, jene über die Währinger Straße von 15 auf 21 m vergrößert.

(Forts.) and/gg

NNNN

Gersthofer Platzl: Nun kann Neugestaltung beginnen (2)

=++++

15 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL)

- Die Gentzgasse wird in diesem Bereich in Fahrtrichtung Gersthofer Straße, die Simonygasse von der Währinger Straße zur Gentzgasse Einbahn.
- In der Gentzgasse werden die Straßenbahngleise ab der Weinhausergasse auf die Seite der ungeraden Hausnummern verlegt.
- In der Simonygasse werden sich die Gleise des "Neuners" in Zukunft näher bei der Vorortelinie befinden.
- An den Kreuzungen der Währinger Straße mit der Simonygasse und der Gersthofer Straße sowie der Gersthofer Straße mit der Gentzgasse werden Verkehrslichtsignalanlagen gebaut.
- Der Neubau der Brücke über die Gentzgasse, die Gleisumlegungen und der zusätzliche Stationseingang zur Vorortelinie von der Simonygasse erfordern hier eine völlige Neugestaltung der Verkaufsstände.
- Um die nun vorgesehene Verkehrslösung zu ermöglichen, ist es unumgänglich, drei Marktstände in der Simonygasse umzusiedeln. Das Expedit der Wiener Verkehrsbetriebe wird vermutlich an Stelle des nahegelegenen Gasthauses eingerichtet werden. Abzusiedeln wird jedenfalls KEIN Marktstand sein.
- Zur Belieferung des Marktes wird in der Simonygasse eine Ladezone, für die Kunden eine Kurzparkzone eingerichtet.
- Ein Taxistandplatz wird sich in der Ferrogasse (Fortsetzung der Gentzgasse) befinden.

Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER erläuterte der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß nun eine Variante gefunden werden konnte, bei der weitestgehende Übereinstimmung bei allen Beteiligten besteht. Schwerpunkte der Planungen waren, den Fußgängern künftig gesicherte Straßenübergänge anzubieten sowie Vorkehrungen für eine Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs zu treffen. (Forts.) and/sr

NNNN

Gersthofer Platzl: Nun kann Neugestaltung beginnen (3)

Utl.: Bezirksvertretung Währing wird Projekt in Sondersitzung diskutieren

=++++

16       Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Mit dieser Verkehrslösung wird nun, so Wurzer, ein seit langem bestehender neuralgischer Punkt beseitigt. Die Diskussionen über eine optimale Neugestaltung dieses Bereiches dauern bereits 19 Jahre. Bezirksvorsteher Hemmelmayer hat die Bezirksvertretung für den 4. Dezember zu einer außerordentlichen Sitzung über dieses Projekt eingeladen. Er, Wurzer, hoffe, daß dieses Projekt, das die Zustimmung aller Fachdienststellen der Stadt Wien und der österreichischen Bundesbahnen gefunden hat, auch von der Währinger Bezirksvertretung positiv beurteilt wird, um den österreichischen Bundesbahnen die aus Termin- und Kostengründen wichtige Entscheidung ehestens übermitteln zu können.

Die Kosten für das Vorhaben betragen einschließlich der Brückenbauten fast 150 Millionen Schilling. Etwas mehr als ein Drittel davon trägt der Bund.

Das Projekt wird in einer Ausstellung im Amtshaus Währing gezeigt werden. (Schluß) and/gg

NNNN

FPö: U-Bahn-Planung verfehlt

=++++

17       Wien, 28.11. (RK-POLITIK) Mit der Eröffnung der Reichsbrücke wurde die Chance auf eine gleichzeitige Verlängerung der U 1 nach Kagran verpaßt, meinte Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ am Freitag in einer Pressekonferenz. Die Bevölkerung jenseits der Donau würde sich daran gewöhnen, mit dem Auto über die Reichsbrücke ins Stadtzentrum zu fahren und bei der Inbetriebnahme der U 1 in zwei Jahren dieses Verkehrsmittel nicht nützen. Pawkowicz kritisierte außerdem die immer geringer werdenden Budgetmittel für den U-Bahn-Bau. Die Endstation der U-Bahn-Linien liegen zuweit im Stadtzentrum, ein Park-and-Ride-System könne dadurch nicht zum Tragen kommen. Zwischen Südbahnhof und Südtiroler Platz soll ein großes Parkhaus oder eine Tiefgarage errichtet werden. Die Trassenführung der U 3 soll nicht wie geplant unter der Mariahilfer Straße, sondern im Bereich der Lindengasse erfolgen. (Schluß) ba/gg

NNNN

FPÖ für begleitende Kontrolle beim Wohnhausbau

=++++

18 Wien, 28. 11. (RK-POLITIK) Eine Reform der Kontrollmaßnahmen beim geförderten Wohnhausbau forderte der FPÖ-Gemeinderat Friedrich KUCHAR am Freitag in einer Pressekonferenz. Die begleitende Kontrolle soll nicht, wie im Fall der Gesiba vom Wohnbauträger selbst erfolgen, sondern müßte an beeidete Ziviltechniker übertragen werden. Kuchar kritisierte die starren Grenzen bei der Mietzinsbeihilfe. Ideologische Gesichtspunkte seien für die kürzlich im Wohnbauförderungsbeirat erfolgte Verteuerung der Eigentumswohnungen und für die derzeitige Mietrechtsdebatte ausschlaggebend. (Schluß) ba/sr

NNNN

Symposium Planungsgemeinschaft Ost (1)

Utl.: Gute Chancen bei mehr Zusammenarbeit

Gemeinsame Aussendung Wien - Niederösterreich - Burgenland

=++++

20 Wien, 28.11. (RK-WIRTSCHAFT) In der Kurhalle Wien-Ober Laa findet heute Freitag ein Symposium über die wirtschaftlichen Probleme und Chancen der Länderregion Ost, Wien - Niederösterreich und Burgenland statt. Nach Eröffnung durch Stadtrat Hans MAYR fanden vormittags unter Vorsitz des Niederösterreichischen Landeshauptmanns-Stellvertreter vier Referate statt.

Der bekannte Wirtschaftsforscher Prof. Dkfm. Hans SEIDEL sprach zum Grundsatzthema und sah vor allem drei Problemkreise:

- o die alten Industriegebiete, denen der Anpassungs- und Umstellungsprozeß noch nicht voll gelungen ist
- o den Ballungsraum Wien mit dem Problem der Suburbanisierung und des Wirtschaftskraftverlustes
- o und schliesslich den Problemkreis ländliche Gebiete und Landzonen; hier hat sich die Situation durch eine gewisse Stabilisierung der Abwanderung aus der Landwirtschaft zuletzt günstiger entwickelt.

Die Chancen der Region sieht Seidel unter anderem

- in einer zusätzlichen Erschließung von Energie, vor allem aber in einer gemeinsamen Nutzung bisher verloren gegangener Abwärme, besonders Wiens
- in einer Verstärkung der wirtschaftlichen Verflechtung. Hier nannte er als Beispiel das General Motors-Werk mit möglichst vielen Zulieferbetrieben
- sowie in einer verstärkten Mobilität der Arbeitskräfte.

(Forts.) os/gg

NNNN

Symposium Planungsgemeinschaft Ost (2)

Utl.: Gemeinsame Aussendung Wien-Niederösterreich-Burgenland  
=++++

21 Wien, 28.11. (RK-WIRTSCHAFT) Dr. Jan STANKOVSKY vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung befaßte sich mit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Osteuropas und den Auswirkungen auf die Ostregion. In den 80er-Jahren werde sich das Wirtschaftswachstum der Oststaaten abschwächen. Daher könne die Ostregion keine besonderen Wachstumsimpulse aus dieser Entwicklung erwarten.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edwin ENGEL von der Technischen Universität Wien analysierte die Verkehrssituation und die Möglichkeiten in der Ostregion. Die Verkehrsplanung sollte kooperativ durchgeführt werden. Die Verkehrsentwicklung insgesamt bezeichnete er als ein wichtiges Steuerungselement in der Weiterentwicklung der ganzen Region.

Sektionschef i.R. Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm FRANK betonte in seinem Referat über energiewirtschaftliche Probleme und Möglichkeiten, daß die Ostregion - gesamtösterreichisch gesehen - eine gute Basis als Primärenergieträger besitzt, auch sind noch weitere Chancen der Energieausschöpfung vorhanden. Trotzdem werde man beim Energiebedarf der Region künftig auf Energiezufuhr angewiesen sein. Dr. Frank urgierte einen gemeinsamen Energiebericht und eine Energievorschau für die ganze Region, um nach gleichen Grundsätzen vorgehen zu können. (Forts.) os/sr

NNNN

Drogenexperten forderten mehr Mithilfe (1)

=++++

22 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Für eine Verstärkung der Therapie- und Rehabilitationskette für Drogenkranke beziehungsweise sämtlicher in der Jugendarbeit Tätigen in Bezug auf Vorbeugung und Aufklärung in Drogenfragen, sprachen sich Freitag Drogenexperten im Rahmen der 10. österreichischen Konferenz für Sozialarbeit aus. Probleme und Fragen der Vorbeugung und Behandlung von Drogenmißbrauch und Drogenabhängigkeit waren der Inhalt dieser Konferenz, die gestern Donnerstag und heute Freitag stattfand. Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des österreichischen Komitees für Sozialarbeit, die Veranstalter dieser Tagung, berichtete Freitag in einem Pressegespräch über die dabei erzielten Ergebnisse. Grundlage dafür war ein Zwischenbericht des im Frühjahr im Rahmen der öKSA gebildeten Arbeitskreises für Drogenprobleme.

Bezüglich des körperlichen Entzuges gab es die einhellige Auffassung, daß dieser nicht nur auf einige wenige Spezialstationen beschränkt bleiben dürfe, sondern vielmehr müßte der Entzug auch außerhalb der psychiatrischen Abteilungen ermöglicht werden. In diesem Zusammenhang wurde von einzelnen Experten auf die alarmierende Tatsache hingewiesen, daß Heroin in letzter Zeit in zunehmendem Maße zur "Einstiegsdroge" geworden ist und die Fixer bedauerlicherweise immer jünger werden. (Forts.) zi/hk

NNNN

Drogenexperten forderten mehr Mithilfe (2)

Utl.: Therapie- und Rehabilitationskette

=++++

23 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der heuer einstimmig beschlossenen SUCHTGIFTGESETZESNOVELLE wird eine wesentliche Änderung in der Suchtkrankenhilfe erwartet, so wurde im Rahmen des ÖKSA eine eigene Arbeitsgruppe geschaffen, die sich mit den zu erwartenden rechtlichen Auswirkungen beziehungsweise Fragen befassen wird. Wesentlichstes Prinzip des novellierten Gesetzes ist, daß Heilen, Betreuung und Rehabilitation absolute Priorität vor der Strafe haben. Was die Therapie betrifft, so muß, so die Ansicht der Experten, eine Therapiekette als aus dem körperlichen Entzug (nur wenige Tage) die anschließende Therapie (8 bis 12 Monate) so wie sie etwa in modellartigen Drogenstationen in Tirol und in Mödling bereits bestehen und mit dem Aufenthalt in sogenannten "Half-way-houses" (für mehrere Monate) - ein derartiges Modell gibt es bereits in Wien Hadersdorf - bestehen. Insgesamt sollte die Therapie und Rehabilitationskette rund zwei Jahre dauern.

Wesentlichstes therapeutisches Ziel für Drogensüchtige sollte, wie es Stadtrat STACHER bezeichnete, vor allem die berufliche und soziale Wiedereingliederung sein. (Forts.) zi/hk

NNNN

Drogenexperten forderten mehr Mithilfe (3)

Utl.: Beratungsstellen werden vermehrt

=++++

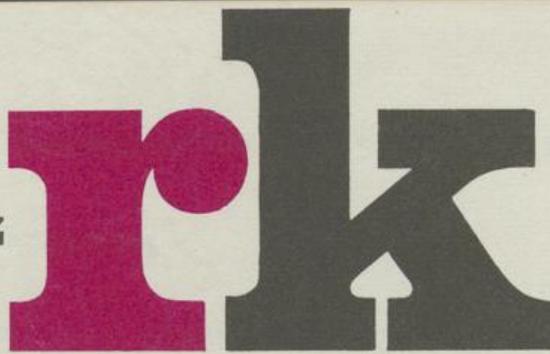
24 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Bezüglich der Aufklärung und Vorbeugung meinte der Stadtrat, daß dies nicht nur die Aufgabe einiger weniger Spezialisten sein dürfte, in Anbetracht der zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutung des Drogenproblems müßten daher auch nach Möglichkeit sämtliche in der Jugendarbeit Tätigen in die gezielte Prophylaxe einbezogen werden. "Wir wollen den Helfern helfen". In diesem Zusammenhang kündigte Stacher auch die Vermehrung der in Wien vorhandenen Beratungsstellen von 6 auf 8 im kommenden Jahr an.

An der Sozialkonferenz nahmen insgesamt 100 Teilnehmer - Sozialarbeiter und Vertreter öffentlicher und privater Institutionen und Vereinigungen und aus alle Bundesländern - teil. Nach der bisher sehr erfolgreichen Zwischenbilanz der Tätigkeit des Arbeitskreises wird für das kommende Jahr ein erfolgreicher abschließender Bericht erwartet. (Schluß) zi/sr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Samstag, 29. November 1980

Blatt 3380

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Von der Luft bis zum Wasser: Umweltschutz in Wien  
(rosa) 30 Jahre Verwaltungsakademie in der Zweiten Republik

Lokal: 130.000 Schulaufsätze über das Wasser  
(orange)

Kultur: Zwei Millionen für Altstadterhaltung  
(gelb)

Zwei Millionen für Altstadterhaltung

=++++

1       Wien, 29.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst beschloß die Vergabe von rund zwei Millionen S aus dem Wiener Altstadterhaltungsfonds. Zu den Bauten, deren denkmalpflegerische Instandsetzung gefördert wird, zählen auch ein Haus auf dem Spittelberg und zwei Hauerhäuser in Stammersdorf.  
(Schluß)   gab/gg

NNNN

Von der Luft bis zum Wasser: Umweltschutz in Wien  
Utl.: Neues "Aufbau"-Heft erschienen

=++++

2      Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltkontrolle durch Falschfarbenfotos, Lärmschutz, Luftreinhalteung, Wassergüte und Naturschutz - das sind einige der Themen des soeben erschienenen "Aufbau"-Heftes, das sich mit "Umweltschutz in Wien" beschäftigt. Zahlreiche wissenschaftliche Beiträge beschreiben Probleme und Lösungsmöglichkeiten im Umweltschutzbereich; technische Methoden wie etwa das Immissionsprognosemodell fehlen dabei ebensowenig wie die Forderungen des Naturschutzes für die Lobau.

Das "Aufbau"-Heft über "Umweltschutz in Wien" (34. Jahrgang, Nummer 10) ist zum Preis von 75 S im Verlag Jugend und Volk, 1014 Wien, Tiefer Graben 7, erhältlich. (Schluß) hs/sr

NNNN

130.000 Schulaufsätze über das Wasser

=++++

3 Wien, 29.11. (RK-LOKAL) Bei einem Aufsatzwettbewerb, der von der österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst veranstaltet wurde, hatten rund 130.000 vierzehn- bis fünfzehnjährige Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre subjektiven Ansichten über den Begriff "Trinkwasser" darzulegen. Der Wettbewerb wurde in ganz Österreich in den 4. Klassen der Allgemeinbildenden Höheren Schulen und den Hauptschulen durchgeführt, das Thema lautete "Trinkwasser - unser wertvollstes Lebensmittel".

Der Aufsatzwettbewerb stellte die erste Phase einer auf drei Jahre geplanten Aufklärungskampagne der ÖVGW zur Heranbildung eines "Wasserbewußtseins" in der Schuljugend dar. Als weitere Maßnahmen sind Plakate, Informationsbroschüren und Diaserien vorgesehen, um die Wichtigkeit qualitativ hochwertigen Trinkwassers sowie die Leistung der Wasserwerke der Öffentlichkeit zu Bewußtsein zu bringen. Nach Wasserbedarfsprognosen wird der Prokopfverbrauch von derzeit 220 Liter täglich bis zur Jahrtausendwende um zirka 50 Prozent ansteigen. Neben noch besserem Schutz der Wasservorkommen werden bedeutende Beträge für die Erweiterung von Versorgungsanlagen und Transportsysteme notwendig sein. Die Bemühungen der Behörden zur Sicherung der Wasserversorgung bedürfen der Mithilfe aller Verbraucher, um Wasserverschwendung durch Sparsamkeit und Wasserverunreinigung durch besondere Achtsamkeit zu unterbinden.  
(Schluß) we/gg

NNNN

## 30 Jahre Verwaltungsakademie in der Zweiten Republik

=++++

4 #Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Die Verwaltungsakademie der Stdt Wien feiert ihr dreißigjähriges Bestehen in der Zweiten Republik. Aus diesem Anlaß findet am Mittwoch, dem 3. Dezember, um 10 Uhr, eine Festveranstaltung mit Bürgermeister Leopold GRATZ im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt.

Die Akademie - unter Bürgermeister Karl Seitz als Fortbildungsstätte der Beamtenschaft eingerichtet, während der Kriegsjahre wieder eingestellt - wurde im Herbst 1950 von Bürgermeister Theodor Körner wiedereröffnet. Seither entwickelte sie sich zur zentralen Bildungseinrichtung der Stadtverwaltung für ihre Bediensteten.#

Während das Hauptaugenmerk der Verwaltungsakademie in der ersten Republik der Fortbildung von Juristen im gehobenen Dienst galt, umfaßt der heutige Aufgabenbereich die Grundausbildung und Fortbildung in allen Bereichen einer modernen Verwaltung. Neben der berufsspezifischen Weiterbildung entsprechend den ständig steigenden Anforderungen am Arbeitsplatz haben Trainingsprogramme für Führungskräfte und für Bedienstete mit starkem Parteienverkehr große Bedeutung. Insgesamt besuchten 1979 6.000 Bedienstete rund 250 Veranstaltungen der Akademie. Die Steigerung gegenüber 1970 - 26 Veranstaltungen die von 1.00 Bediensteten besucht wurden - zeigt die enorme Steigerung der Bildungsarbeit, wobei mehrtätige Veranstaltungen noch nicht berücksichtigt sind. Die Programme werden von leitenden Beamten, Hochschullehrern und Spitzenkräften aus verschiedenen Berufsgattungen bestritten.

Um dem gestiegenen Raumbedarf der Akademie Rechnung zu tragen, wurden die Leitung und vier von nun insgesamt 15 Kurssälen 1980 im neuen Amtshaus Stadiongasse untergebracht. Damit ist die Akademie auch in dieser Beziehung für ihre zukünftige Aufgabe im Dienst einer permanenten Verwaltungsreform und damit letzten Endes im Dienst am Bürger gerüstet. (Schluß) gab/sr